

Abschlussrede der Klasse 10b zur feierlichen Zeugnisausgabe der 10. Klassen an der Mittelschule Weixdorf

Liebe Mitschüler, Eltern und Lehrer, liebe Gäste,

heute feiern wir den Abschluss der Zeit, der für uns vor vielen Jahren als der „Ernst des Lebens“ begann. Aber wenn man mal ehrlich ist, dann feiern doch Schüler, Eltern und Lehrer - jede Gruppe für sich - aus einem anderen Grund!

Wir Schüler sind erst einmal heilfroh, dass wir die Schinderei, das Pauken, Tests, Klassenarbeiten und natürlich die Prüfungen hinter uns haben, während die Eltern stolz auf den Erfolg ihrer Kinder sind und die Lehrer erleichtert, dass sie wieder eine Rabaukengeneration überstanden haben.

Weil aber die Schule für alle der Mittelpunkt des Geschehens ist, feiern wir es gemeinsam - das Ende eines Lebensabschnittes und den Beginn einer neuen Zeit.

„Wir sollen unsere eigenen Wünsche ernst nehmen, Spielräume erkennen und den Mut finden, Entscheidungen zu treffen. Es geht darum, die Verantwortung für das eigene – das einzige – Leben zu übernehmen.“, das sagte Reinhard Sprengers. Die Reise beginnt erst; wir sind noch ganz am Anfang.

Wenn wir die vergangenen Schuljahre Revue passieren lassen, erinnern wir uns vor allem an das Schöne - an das, was uns weitermachen und uns neue Kraft schöpfen ließ - z.B. Klassenfahrten, die uns zusammenschweißten, die neue Bekanntschaften zuließen, die Vorurteile ausräumten und das Strahlen in jedes Gesicht brachten; Erlebnisse, die uns ewig im Gedächtnis bleiben.

Liebe 10b, ich erinnere euch an unsere Abschlussfahrt. Kaum zurück auf deutschem Boden wollten wir auf der Stelle umkehren. In dieser einen Woche war sich unsere Klasse so vertraut und so nah wie nie zuvor. Ich danke euch dafür. Das war unglaublich schön.

Ich zähle auch die London-Fahrt zu einem solchen schönen Erlebnis, bei dem ich meine Mitschüler von einer ganz anderen, ganz neuen Seite kennengelernt habe.

Auch im täglichen Schulalltag gab es schöne Erlebnisse – gleichzeitig natürlich aber auch unschöne, die unsere Klasse formten. So haben wir uns auch ab und zu mal untereinander oder mit den Lehrern in den Haaren gehabt.

Während die Mädels fröhlich und voller Lebensfreude ihre Zukunft voraussagten und die Sonne anbeteten, brachten die Jungs nur wenig Verständnis für diese selbstverständlichen Vorgänge auf, was manchmal zu geringfügigen Spaltungen führte.

Jedoch kann man sagen, dass alle mit der Zeit gelernt und das Beste aus der Situation gemacht haben. Die Toleranz untereinander hat dazu erheblich beigetragen, was allerdings nicht immer einfach war. Wenn wir uns nicht mehr selbst helfen konnten, schritt unser Klassenlehrer ein. Danke dafür, und besonders für die Pralinen zur Versöhnung!

Den Toleranzbegriff jedoch hat seine Vorgängerin entscheidend geprägt. Frau Lutz - Klassenlehrerin

der 10b von der 5. bis zur 7. Klasse - war immer sehr darum bemüht den Frieden mit uns zu wahren. Danke für ihre Bemühungen, Streitschlichter zu schulen, an Projekten interessiert zu sein, uns sportlich voranzutreiben und wir danken Ihnen, dass sie heute hier sind, um den Abschluss ihrer (Zitat:) besten Klasse mitzuerleben. Wir hoffen sehr, dass unser Diddl-Freundebuch, das wir ihnen zum Abschied geschenkt haben, noch in ihrem Schrank steht.

Dieser Lebensabschnitt - die letzten 10 Jahre - umfasste die Entwicklung vom Kind zum Jugendlichen und zum zukünftigen Erwachsenen. Es war daher für die Lehrer, Eltern und anderen Erwachsenen sicherlich nicht immer leicht, das Verhalten, die Reaktionen und emotionalen Ausbrüche von uns zu ertragen und trotzdem mit Spaß, Ausdauer und viel Kraft uns auf den richtigen Weg zu führen. Vielen Dank für die Toleranz, vielen Dank für die Unnachgiebigkeit, die uns zu „besseren Menschen“ machte, vielen Dank für den Mut und die Kraft, uns jeden Tag erneut zu unterrichten und unsere Launen zu ertragen.

Danke für die Ausdauer, Kraft und Energie, die Sie als Lehrer und Eltern für uns aufbrachten, um zum zehnten Mal etwas zu wiederholen, weil unser Verstand offensichtlich im letzten Schuljahr an der Garderobe hängen blieb. Wir werden Ihre Bemühungen sicherlich erst in ein paar Jahren zu schätzen wissen, aber wir werden die gemeinsamen Schuljahre nicht vergessen.

Und – liebe Eltern, danke dass ihr uns das Kopiergeld bezahlt habt, und all die anderen Nebenkosten, die der Schulalltag mit sich brachte. Ansonsten wären wir schon längst pleite gewesen.

Auch möchten wir uns bei allen Mitschülern, Freunden und Bekannten bedanken, die manchmal vielleicht der wichtigste Grund für den täglichen Gang zur Schule waren.

Doch jetzt genug mit dem wehmütigen Blick in die Vergangenheit. Schaut her! Die Kraft aller Beteiligten hat sich gelohnt.

Ich glaube, dass ich im Namen aller Schülerinnen und Schüler der Klasse 10b spreche, wenn ich sage, dass dieser Erfolg nur durch die beharrlichen Anstrengungen aller Lehrer, unserer Eltern, durch Freunde, Bekannte und vieler anderer Beteiligter möglich wurde.

Liebe Eltern, seid stolz auf euch, ihr habt uns geformt und bestärkt. Besonders wollen wir auch den Eltern danken, die sich in den schwierigen Zeiten des Klassenzusammenhaltens für unsere Klasse eingesetzt haben. Wir schätzen die von Ihnen dafür aufgewendete Zeit und Kraft, die sie selbstlos auch in dieser Zeit zum Wohl der Klasse aufgebracht haben.

Sehr geehrter Herr Durda, auch wenn es immer mal wieder Differenzen gab, haben sie unsere Klasse stets seriös und mit einer unglaublichen Ruhe und Ausgeglichenheit geleitet und geführt. Dafür sprechen wir Ihnen unseren vollen Respekt und unsere Anerkennung aus. Auch gilt unser Dank Frau Weißflog, unserer stellvertretenden Klassenleiterin.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer der Mittelschule Weixdorf: Sie haben es geschafft. Sie haben uns lange auf die Zukunft vorbereitet und trotzdem keinen Nervenzusammenbruch erlitten. Dafür danken wir Ihnen und auch dafür, dass sie die oftmals schlechten Launen einiger Schüler, die den zumutbaren

Weg von Ottendorf bis Neustadt fahren mussten, ertragen haben.

Werte Frau Schmutzler, vielen Dank für die Mühe, die sie jeden Tag für uns und unsere Mitschüler aufbrachten und sicherlich weiterhin aufbringen werden.

Und nun an unsere Freunde der Sonne, wie Trug es sagen würde: NU MOIN! Danke für die gemeinsame Zeit. Danke für die vielen schönen Momente, die Lachmuskel-Strapazen und die vielen, vielen Unter-die-Arme-Greifer! Ohne euch wären wir heute nicht hier. Danke!

Auch wenn wir ab morgen getrennte Wege, mit den unterschiedlichsten Zielen gehen, haben wir auch in Zukunft eins gemeinsam: **ein Stück gemeinsame Vergangenheit**, die wahrscheinlich niemand von uns so schnell vergessen wird!

Zu guter letzt möchten wir noch einem ganz besonderen Mann danken; einem Mann, der sich dem Wohl unserer Klasse aufopferungsvoll hingegeben hat; der immer da war, wenn wir ihn brauchten - ein Mann, der sich neben seinem Beruf um so viele Dinge, die die Klasse betreffen, gekümmert hat, die an anderen still und leise vorbeigezogen sind, weil er das alles mit sich selbst abgemacht und uns somit um einiges entlastet hat!

Er war unser Elternsprecher, Kummerkasten und Reisebegleiter: Herr Schröder, Sie haben in den letzten Jahren großartige Arbeit geleistet! Wir alle wissen, dass das nicht selbstverständlich war und ist. Es zeigt von unsagbarer Größe, dass Sie ihren Urlaub für uns geopfert haben - nur, um wieder einmal für unsere Klasse da zu sein. Ein 'Danke!' reicht an dieser Stelle wahrscheinlich gar nicht aus. Deshalb: Danke! Danke! Danke! Danke! Danke! Vielen, vielen Dank!

Wir möchten unsere Rede mit folgendem Sprichwort beenden und jedem im Saal mit auf den Weg geben: **'Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich.'**

An dieser Stelle: Danke für Ihre Aufmerksamkeit; haben Sie einen wunderschönen Abend und auf Wiedersehen!